Gemeindeblatt **Lorüns**

August 2021

Gemeinde Lorüns | HNr. 1 | 6700 Lorüns | Tel.: +43 5552 62339 | E-Mail: gemeinde@loruens.at | www.loruens.at
Amtszeiten: Montag bis Freitag 07:30–12:00 Uhr | Montag und Donnerstag 13:00–17:30 Uhr

Titelbild
Foto: VN/Philipp Steurer
Entwurf und Fotomontage:
Bernhard Breuer Produktentwicklung,
Architektur, Städtebau

Berichte des Bürgermeister

Liebe Lorünserinnen,
Liebe Lorünser!

Nach kurzer Einarbeitungszeit in mein neues Amt als Bürgermeister hat Anfang Februar auf Grund eines Unfalls bei der Almakreuzung Montafonerbahn das Thema Umfahrung Lorüns durch die geplante Sicherung der Eisenbahnkreuzung mittels einer Unterführung wieder Fahrt aufgenommen. Die Beratungen und Abstimmungen für die Abgabe einer Stellungnahme im SUP-Verfahren zu den Korridorvarianten wurden auf Antrag der Gemeinde bis zum Vorliegen des vom Land Vorarlberg in Auftrag gegebenen Grundwassermodells ausgesetzt. Aus zeitlichen Gründen wurde die Planung der Kreuzungsfreimachung unabhängig von der Korridorentscheidung vom Land beauftragt. Im Zuge der Planungsarbeiten des Landes an der Eisenbahnunterführung erfolgten bereits sehr frühzeitig auch Gespräche mit dem zuständigen LR Mag. Marco Tittler hinsichtlich der Möglichkeiten, die anstehenden Investitionen auch für die Entlastung der Lorünser Bevölkerung vom Straßenverkehr wirksam zu nutzen. Dabei wurde zugesichert, auch die seitens der Gemeinde beauftragte und bereits auch mehrfach medial vorgestellte Studie der ortsnahen Umlegung der L188 (Trassentausch) neben anderen Varianten mit zu untersuchen. Eine ausführliche Beschreibung dazu finden Sie im Blattinneren. Derzeit erfolgen die Abstimmungen hinsichtlich der Miteinbeziehung der neuen Variante in das laufende SUP-Verfahren, um möglichst zeitnah eine Korridorentscheidung treffen zu können.

Sowohl seitens der Gemeinde Lorüns als auch seitens des Standes Montafon wurden einstimmige Beschlüsse zur möglichst zeitnahen Umsetzung der ortsnahen Umlegung der L188 im Bereich Lorüns der Vorarlberger Landesregierung zur Kenntnis gebracht. Breite Unterstützung wurde auch von beiden Landtagsabgeordneten des Tales, Frau Dr. Monika Vonier und Frau Mag. Nadine Kasper, zugesichert.

Mit Jahresende 2020 konnte die Firma LCS Cable Cranes GmbH den Betrieb am neuen Standort am Ortseingang von Lorüns mit ca. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufnehmen. Nach der Betriebseinstellung im Jahre 2011 und dem Abbruch des einstigen Zementwerks hat sich mit der Firma LCS erfreulicherweise wieder ein attraktiver Arbeitgeber für die Region angesiedelt.

Die doch erheblichen Schneemengen im vergangenen Winter haben auch in unseren Wäldern massive Schneebruchschäden speziell in den unteren bis mittleren Höhenlagen verursacht. In der Lorünser Au und auch am Lorünser Berg wurde mit der Aufarbeitung sehr zeitig begonnen, sodass die Arbeiten noch vor dem Sommer fertiggestellt werden konnten.

Im Zuge der Aufarbeitung des Schadholzes wurden auch notwendige Pflegemaßnahmen in den betroffenen Bereichen durchgeführt. Neben konventioneller Erntetechnik wurde in besonders sensiblen Bereichen der Holzrückung mittels Pferd der Vorzug gegeben. Diese Bringungsart konnte auch unseren Schülerinnen und Schülern der Volksschule bei einer eindrücklichen Exkursion vermittelt werden. Bei der in der Lorünser Au durchgeführten Nachpflanzaktion in Bereichen mit Eschentriebsterben gilt dem Einsatz der Schülerinnen und Schüler der Volksschule ganz besonderer Dank für deren Mithilfe. Insgesamt wurden unter fachlicher Anleitung der Forstabteilung der Bezirkshauptmannschaft Bludenz 300 standortgerechte Jungpflanzen (Eiche, Ahorn, Nuss, Kirsche u.dgl.) von den Schulkindern gepflanzt. Von der Nachpflanzung wurde bereits medial ausführlich von ORF und VN berichtet.

Im Auwaldstreifen zwischen Illufer und MBS wurden Anfang März die vom Eschentriebsterben befallenen Eschen großflächig - insbesondere zur Sicherung des beliebten Illdamm Wanderweges - gerodet. Die Lichtungen sollen vorab der natürlichen Sukzession überlassen werden. Anfang Mai wurde auch die alljährliche Baumkontrolle der alten Kastanienbäume am Illdamm für die Gewährleistung der Sicherheit der Weganlagen und der MBS durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass ein Kastanienbaum aus Sicherheitsgründen zu entfernen ist.
Besonderer Dank gilt den freiwilligen Helferinnen und Helfern, die namentlich nicht erwähnt werden möchten, für die unentgeltliche Pflege des Bewuchses beim Illdammweg.

Bei den Forstweganlagen am Lorünser Berg und in der Au wurden die seit Längerem bereits geplanten Freischneide- und Mulcharbeiten des für die Wegbenutzerinnen und Wegbenutzern störenden Bewuchses im Bereich der Wegränder durchgeführt.
Im Frühjahr konnte von der Gemeinde der unmittelbar an den Gemeindewald angrenzende Privatwald von Frau Bals aus Krumbach mit ca. 1,7 ha Fläche erworben werden.

Die Aktion „Umweltwoche“ wurde von der JVP Bezirk Bludenz genutzt, um beim Spielplatz einen Bergahorn als weiteren Schattenspender mit Unterstützung der Fa. Hartmann Erdbewegung und weiteren freiwilligen Helfern zu pflanzen.

Ende März wurde mit der Finanzverwaltung Montafon vereinbart, zusätzlich zu den bereits vereinbarten Leistungen für Buchhaltungstätigkeit, Leistungen für allgemeine Verwaltungsdienstleistungen zur Entlastung des Sekretärs bzw. für die Sicherstellung des Verwaltungsbetriebs bei Abwesenheit des Sekretärs im Ausmaß von zwölf Wochenstunden in Anspruch zu nehmen. Die angeforderten Leistungen werden laut dem Leiter der Finanzverwaltung grundsätzlich von Fr. Daniela Rudigier erbracht. Fr. Rudigier ist bereits jeweils am Montagnachmittag für die Gemeinde Lorüns für die Buchhaltungstätigkeiten im Einsatz.

Im Steinbruch Lorüns wurden die Rodungsarbeiten gemäß Bescheid unter Aufsicht der ökologischen Bauaufsicht mit entsprechender Vorsicht durchgeführt und mit den Abbauarbeiten auch speziell im Bereich der von Lorüns aus einsichtigen Kulisse begonnen. Ganz spezielles Augenmerk wurde auf den schonenden Abtrag im Bereich der landschaftlich prägenden Felsnadel gelegt. Bei der letzten Begehung am Anfang Mai wurde festgehalten, dass alle getroffenen Vereinbarungen eingehalten wurden und die Umsetzung der Arbeiten konform erfolgte.

Anfang Juni wurden wie vereinbart umfangreiche Staubmesseinrichtungen im Garten von Dr. Leo Walser für den Meßzeitraum Sommer/Herbst aufgestellt.

Der Wanderweg zum Diebschlössle im Abbaugebiet wurde durch den Alpenverein mit den Wanderwegbeauftragten freigemacht. Als Dank seitens der Gemeinde wurde die Verpflegung der freiwilligen Helfer übernommen. Die Errichtung dieses Wanderwegs wurde mit der Fa. Holcim im Jahre 2010 vertraglich für die Dauer von 50 Jahren vereinbart.

Für die nunmehr neu humusierten Flächen des ehemaligen Wachsareals und der mittels Forstmulchgerät gerodeten Baufläche im Bereich Zufahrt Sportplatz wurde in Zusammenarbeit von GV Mag. Irene Batlogg-Almberger und Frau Kathrin Löning ein Begrünungskonzept erarbeitet. Geplant ist, die freien Flächen als artenreiche Fettwiese bzw. Wildblumenwiese zu begrünen. Die dahingehende Einsaat erfolgte Mitte Juni.

Beim HNr. 30 (ehem. E-Werk) wurde der desolate Zaun von der Fa. Hartmann abgetragen. Anstelle dessen soll vorerst ein Holzlattenzaun errichtet werden.

Mit Verordnung vom 05.02.2021 wurde das Verbot der Einfahrt in die Landesstraße L188 von der Gemeindestraße im Bereich Wohnhaus Lorüns Nr. 21 in Fahrtrichtung L188 verordnet. Durch das Einfahrtverbot in die L188 konnte somit eine Gefahrstelle beseitigt werden.

Im Zuge der Erneuerung der Heizungsanlage der Volksschule Lorüns erfolgte die Vergabe der Planungsleistungen an illwerkevkw. Seitens illwerkevkw wurde neben den ausgeschriebenen Engineeringleistungen auch Interesse an der Betriebsführung der Wärmepumpenanlage bekundet.

Geplant ist, die bestehende, ca. 25 Jahre alte Ölheizungsanlage durch eine Grundwasserwärmepumpenanlage inkl. Entnahmebrunnen und Versickerung zu ersetzen. Im Zuge dessen soll auch die Heizungssteuerung adaptiert bzw. erneuert werden.

Das Ausführungskonzept sowie die Ausschreibung für die Heizungssanierung liegen bereits vor. Die Ausführung ist für den Spätherbst 2021 vorgesehen.

Auf Initiative von Vizebgm. Otto Schuh konnte der langersehnte Kletterbaum beim Sägaplatz nun endlich realisiert werden. Der Baum stammt vom Lorünser Berg und wurde von freiwilligen Helfern aufbereitet.
In den vergangenen Tagen wurde im Zuge der Erneuerung der Straßenmarkierungen im Dorfgebiet

auf Wunsch einiger Eltern im Bereich des Sägaplatzes zusätzlich die Straßenmarkierung „Achtung Kinder“ aufgebracht, um speziell Radfahrer in diesem Bereich auf Kinder aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der Unterstützung der Förderinitiative „Kultur im Jetzt“ des Landes Vorarlberg fand die erste von insgesamt drei Veranstaltungen bereits am 16. Mai in Abstimmung mit der Pfarre in der Kirche Lorüns statt. Die Aufführenden sind allesamt ausgebildete Berufsmusiker:Innen aus Vorarlberg und alle Solisten des Vereins Musica Sacra Maria Bildstein.

Nach der Corona-bedingt speziell herausfordernden Zeit, einem doch außergewöhnlich schneereichen Winter und einem recht kühlen Frühjahr gilt es mit Optimismus der Urlaubszeit entgegen zu sehen.

Euer Bürgermeister
Bgm. Ing. Andreas Batlogg

Auflassung der Eisenbahnkreuzung Alma und damit verbundene ortsnahe Umlegung der L188

Anfang des Jahres wurden erste Gespräche hinsichtlich der bescheidgemäß vorgeschriebenen Sicherung der Alma-Eisenbahnkreuzung bis 2024 geführt.

Nachdem eine Sicherung der einzigen Zufahrt ins Montafon mit einer Schrankenanlage und damit verbundener zusätzlicher Beeinträchtigung des Verkehrsflusses für die Region wohl nicht in Frage kommt, wurde alternativ dazu seitens des Landes die Prüfung der Auflassung der schienengleichen Eisenbahnkreuzung durch den Bau einer Unterführung veranlasst.

Die Gemeinde hat dies zum Anlass genommen, sich zusammen mit dem Büro Kairos Gedanken darüber zu machen, ob und wie durch die Auflassung der Eisenbahnkreuzung nicht auch eine Verkehrsentlastung für die Bevölkerung von Lorüns erzielt werden kann.

Daraus entwickelte sich das Konzept der ortsnahen Umlegung der L188 durch einen Tausch der Trassen von Bahn und Straße. Dies wurde der Bevölkerung im April vorgestellt und fand große Zustimmung. Auch der Gemeindevorstand und die GemeindevertreterInnen sehen in diesem Konzept eine einmalige Chance, eine wirksame und rasch umsetzbare Verkehrsentlastung zu erzielen.

Neben der Verkehrsentlastung ergeben sich für die Gemeinde noch weitere Vorteile: ein attraktiver und sicherer Zugang zum Bahnhof, die Verlegung der Landesradroute vom Dorfzentrum auf die derzeitige Trasse der L188 und neue räumliche Entwicklungsmöglichkeiten entlang der Straße.

Abb 1: Ausschnitt westliche Ortseinbindung mit neu errichteter Unterführung

Abb 2: Ausschnitt Bahnhof mit neuer Landesradroute auf der Ortszufahrt, Gastgarten und Entwicklungsgebieten

Abb 3: Ausschnitt östliche Ortseinbindung

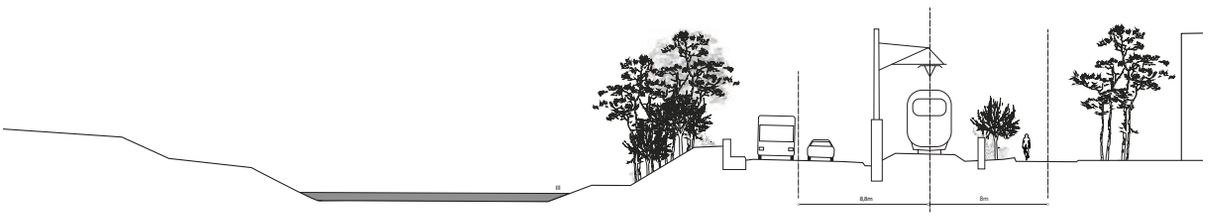


Abb 4: Regelquerschnitt

Bei der umgelegten Trasse der L188 wird auf einen wirksamen Lärmschutz geachtet. So ist zwischen Bahn und Straße eine auf beiden Seiten absorbierende, rund 2 m hohe Lärmschutzwand vorgesehen. Die Wände der Einlaufbauwerke zur Unterführung sind beidseitig mit schallabsorbierenden Elementen ausgerüstet. Zum bestmöglichen Schutz der Bevölkerung soll die L188 zudem erst langsam von der Unterführung Richtung Bahnhof auftauchen.
Schließlich ist auch ortsseitig entlang der Bahn noch Platz für eine kleine Lärmschutzwand, die den Bahnlärm gleich an der Quelle schluckt.

Bei diesen Überlegungen ist es zudem ein zentrales Anliegen, das Ufer der Ill in seiner ökologischen Qualität zu erhalten, als Naherholungsraum aufzuwerten und die Hochwassersicherheit weiter zu erhöhen.

Die Gemeindevertretung hat deshalb in ihrer Sitzung vom 23. April einstimmig beschlossen, die Landesregierung zu ersuchen, diese Variante planlich zu detaillieren und die Umsetzung mit Nachdruck zu verfolgen.

Um die Anliegen der Gemeinde vollumfänglich umzusetzen, wurde in Absprache mit der Abteilung Straßenbau des Landes ein eigenes, direkt von der Gemeinde eingesetztes Planungsteam zusammengestellt. Durch die frühzeitige Einbindung des Naturschutzbeauftragten der BH Bludenz, der Abteilung Wasserwirtschaft und auch der Montafonerbahn konnte so innerhalb weniger Wochen die Vorstudie abgeschlossen werden, die die Realisierbarkeit des im April vorgeschlagenen Konzepts auch umfassend bestätigt und die grundsätzliche Zustimmung aller beteiligten Sachverständigen findet. Auch die für die Umsetzung notwendigen Grundstücke befinden sich im öffentlichen Eigentum.

Auf Anraten der Abteilung Wasserwirtschaft wurde der Hochwasserschutz entlang des Dammes noch zusätzlich verbessert. Zum Ausgleich der notwendigen Rodungen stehen von der östlichen Illbrücke bis zur Almakreuzung Ausgleichsflächen zur Verfügung, auf denen nach Abbruch der bestehenden Straße ein artenreicher Auwald aufgeforstet wird. Der bestehende Weg auf der Dammkrone wird näher an der Ill geführt, abwechslungsreicher gestaltet und so in seiner Naherholungsfunktion aufgewertet.

Zwischen der Bahntrasse und der neuen Ortszufahrt bleibt ein großzügiger Pufferstreifen, auf dem heimische Gehölze wie Holunder, Liguster, Weißdorn und Stockrosen gepflanzt werden können. Für die Aufforstungsflächen und begleitenden Grünstreifen kann Saatgut aus den artenreichen Kieferwäldern

östlich der Almakreuzung, in denen auch Orchideen wachsen, gewonnen werden. Zwischen Ortszufahrt und Siedlungsraum sind Bauminseln vorgesehen, die der Ortszufahrt einen alleeartigen Charakter verleihen werden.

Die westliche Ortszufahrt wird im Bereich der westlichen Rampe der Illbrücke in die L 188 eingebunden. Die östliche Ortszufahrt nutzt die bestehende Illbrücke und Bahnunterführung und mündet dort in die neue Landesstraße ein.

Nach ersten Schätzungen ist - inklusive Bahnverlegung - mit Gesamtbaukosten von rund 35 Mio. Euro zu rechnen. Aufgrund der Auflassung der Eisenbahnkreuzung und weiterer Bestandsverbesserungen durch die Bahnverlegung wird von der Montafonerbahn die Möglichkeit der Finanzierung des Projekts über ein mittelfristiges Sonderinvestitions-programm der Bahn mit Kofinanzierung des Bundes geprüft.

Aktuell werden in der Verkehrsrechtsabteilung des Landes die verfahrensrechtlichen Belange geprüft.

Abb 5: Lageplan Übersicht

Der Gemeindevertretung Lorüns und mir als Bürgermeister ist die zentrale Bedeutung dieser Lösung zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Ort ein ganz besonderes Anliegen. Wir sind froh, mit dem gegenständlichen Projekt einen Weg gefunden zu haben, der uns als Gemeinde wieder zusammenstehen und mit vereinten Kräften an einer zügigen Umsetzung arbeiten lässt.

Rechnungsabschluss 2020

Der Rechnungsabschluss 2020, der zum ersten Mal nach den Richtlinien der neuen VRV 2015 erstellt wurde, konnte von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 27. Mai 2021 einstimmig beschlossen werden.

Nicht zuletzt Corona-bedingte Einsparungen im Budget 2020 im Bereich der Volksschule, der Alpe Rongg sowie bei Grundablösen, aber auch nicht verrechnete Leistungen von Nachbargemeinden bzw. erfreuliche Mehreinnahmen im Bereich der Kommunalsteuer, wirkten sich positiv auf das Gebarungsergebnis aus.

Ebenfalls stellt sich der Haushaltsquerschnitt mit € 125.911,99 positiver dar als budgetiert und entspricht somit den Vorgaben gemäß österreichischem Stabilitätspakt.

Der Rechnungsabschluss 2020 stellt sich somit wie folgt dar:

Ergebnishaushalt		
Mittelaufbringung (Einnahmen)	€	1.042.498,50
Mittelverwendung (Ausgaben)	€	1.064.135,53
Gesamtsaldo:	€	- 21.637,03
Finanzierungshaushalt		
Mittelaufbringung (Einnahmen)	€	977.033,15
Mittelverwendung (Ausgaben)	€	852.770,82
Gesamtsaldo:	€	124.262,33
Die Finanzkraft gem. § 73 Abs. 3 des Gemeindegesetzes beträgt	€	382.283,53.

Im Bericht des Obmannes des Überprüfungsausschusses berichtete GV Batlogg Dominik über die vorgenommene Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2020.
Er bedankt sich dabei bei Altbürgermeister Ladner Lothar, in dessen Zeitraum ein Großteil der Gebarung fällt sowie beim neuen Bürgermeister Ing. Batlogg Andreas und Sekretär Batlogg Stephan und attestiert eine vorbildliche und äußerst saubere Führung und Dokumentation der Gemeindefinanzen und deren Unterlagen resp. der damit verbundenen Arbeit.

Kulturlandschaft Lorünserberg

Der nordostseitig an die Vandanser Steinwand anschließende Bergrücken, der den topografisch prägnanten Lorünser Talkessel bildet, erweckt den Eindruck eines geschlossenen Waldgebietes. Nur ortskundigen Leuten ist bekannt, dass dort über Jahrhunderte ein großes Bergmahdgebiet bestanden hat. Die sukzessive Auflassung fast aller Lorünser Landwirtschaftsbetriebe seit der Mitte des 20. Jahrhunderts hatte zwangsläufig zur Folge, dass auch die Bewirtschaftung der Mähder „Auf den Bergen" weitgehend eingestellt worden ist. Zeitweise wurden danach noch Teilflächen für die Rot- und Rehwildfütterung geheut.

Einzig der „Graßaberg", benannt nach der früheren Eigentümerin der zum Gasthaus Hirschen gehörenden Landwirtschaft, ist von den Erben bis heute zur Bergheugewinnung genutzt worden. Seit mehr als drei Jahrzehnten sorgt dort Ado Walser dafür, dass dieses Magerwiesenbiotop auf einer Fläche von ca. 0,8 ha erhalten geblieben ist. Auf diesem Bergmahd steht das größte und einzige als Stallscheune in Holzriegelbauweise errichtete Wirtschaftsgebäude am Lorünser Berg (Foto). Demnach hat auf dieser Bergwiese seinerzeit zumindest zeitweise auch eine Viehweide stattgefunden. Möglich war das nur deshalb, weil dort oben eine Quelle für die Viehtränke genutzt werden konnte.

Erfreulich ist auch, dass Lothar Ladner im vergangenen Frühjahr auf dem inneren „Zechaberg" die von Schädlingen und Fäulnis für eine Sanierung schon zu stark beschädigte Heubarge abgetragen und in gleicher Bauweise maßstabgerecht wieder aufgebaut hat (Foto). Gleichzeitig hat er auch einen Teil (ca. 1.000 m^2) der ursprünglichen Wiesenfläche rekultiviert.

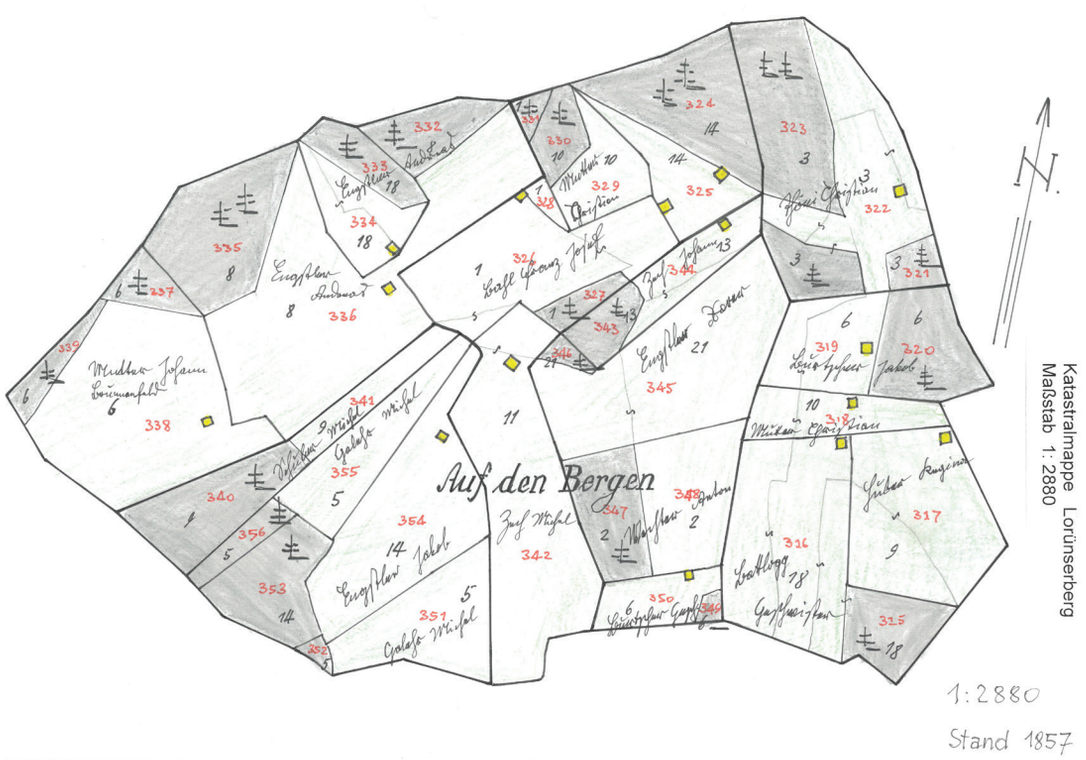
Die Erhaltung dieser Restbestände der seinerzeitigen landwirtschaftlichen Nutzung am Lorünserberg ist ein dankenswerter Beitrag zur Kulturlandschaftspflege. Dafür gebührt den Grundeigentümern auch die Anerkennung seitens der Gemeinde.

Neben diesen beiden Gebäuden bestehen in den aufgeforsteten oder durch Naturverjüngung weitgehend zugewachsenen ehemaligen Bergmähdern nur noch fünf kleine Heubargen mit Wandbäumen aus Rundholz und Ziegeldächern in zunehmend desolatem Zustand. Diese Objekte befinden sich am „Ganahla-" und auf „Marilisberg" (heute im Eigentum der Gemeinde) sowie auf „Schulers-" und dem „Vorstehraberg" und am äußeren „Zechaberg" (jeweils im Privateigentum).

Eine der kulturlandschaftlichen Besonderheiten von Lorüns im Vergleich mit den anderen Gemeinden im Tal Montafon ist der Umstand, dass in unserer Gemeinde keine Maisäßgebiete bestehen und es somit bei uns nie eine Maisäßnutzung im Sinne der Dreistufenwirtschaft gegeben hat. Die Gavalinaalpe, das einzige Alpgebiet in Lorüns, gehörte ursprünglich zum Bauernhof „Vadusis" im Grenzbereich Lorüns/Vandans (heute Standort der Montafoner Kläranlage). Seit etwa 500 Jahren ist die Alpe im Besitz von Bludenzer Bürgern und schließlich im Eigentum der Stadt Bludenz. Die Bauern in unserem Dorf mussten ihr Vieh daher auf andere Alpen im Fremdbesitz auftreiben. Erst 1914 konnte die Ronggalpe in Gargellen als Lorünser Gemeindealpe käuflich erworben werden. Für die sogenannten Sommerkühe gab es gemeinschaftliche Weidemöglichkeiten in den Augebieten außerhalb des Siedlungsraumes.

Aus einer ersten Vermögensaufstellung über Lorüns und Stallehr vom 8. Jänner 1770 ist ablesbar, dass damals in unserer Gemeinde 14 Wohnhäuser bestanden. In der Urmappe aus dem Jahr 1857, dem ersten österreichischen Liegenschaftskataster, sind am Lorünserberg 14 Bergmähder mit ebenso vielen Bauparzellen (Heubargen) ausgewiesen (siehe Auszug aus der Katastralmappe). Diese Dokumente lassen vermuten, dass die Bergmähder ursprünglich den Besitzern dieser historischen Hofstätten gehörten. Zur Sicherung der Winterfütterung des Viehs war die Bergheugewinnung offenbar wichtig und notwendig, wie die in den nachfolgenden Zeiten wiederholten Veränderungen im Eigentum oder bei der Pachtung der Mähder am Lorünserberg zeigen. Im Zuge der Dorfentwicklung hatten einige Bauern auch im Davennagebiet, also auf der anderen Talseite, Bergmähder erworben und bewirtschaftet.

Dr. Leo Walser



Katastralmappe Lorünserberg
Maßstab 1: 2880

Die Firma LCS Cable Cranes GmbH stellt sich vor

Nach rund einem Jahr Bauzeit konnte die Firma LCS Cable Cranes GmbH im Jänner 2021 das neue Firmengebäude in Lorüns beziehen. Nun möchte sich das Unternehmen kurz vorstellen.

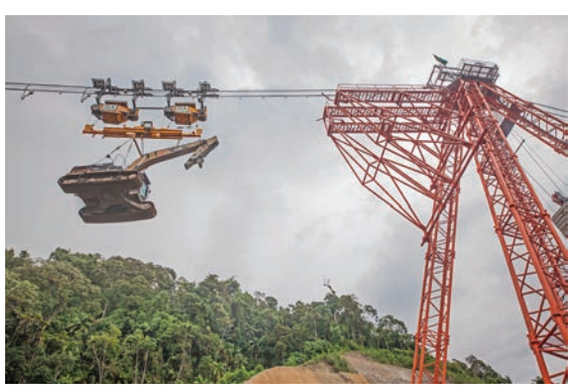
Das Unternehmen LCS entstand in der heutigen Form durch den Zusammenschluss der Gantner Seilbahnbau GmbH und der LCS Cable Cranes GmbH, welche zu diesem Zeitpunkt bereits über Jahre gemeinsame Projekte abgewickelt hatten.

Gantner war sehr bekannt für seine Seilwindentechnologie, die noch heute, 73 Jahre nach der Gründung, weltweit im Einsatz ist.

LCS wurde im Jahr 1989 von Christoph Ludescher gegründet und hat anfangs mit kleinen mobilen Seilkrananlagen Holz transportiert. Heute ist das Unternehmen auf Schwerlastseilkrananlagen mit einer Nutzlast von bis zu 30 Tonnen und einer Länge von bis zu 3.000 m für den Materialtransport spezialisiert. Diese Systeme werden in den unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt, dazu zählen unter anderem Wasserkraft, Staudammbau, Gebirgsbaustellen, Brückenbau und Öl / Gas. Eine weitere Produktsparte stellen die Sonderwinden für Schächte, Bergezwecke, Prüfstände und Fahrzeuge dar.

Ein weiterer Meilenstein wurde durch die Übernahme der Technologien des Unternehmens Thyssenkrupp Fördertechnik AG im Jahr 2020 erreicht: Kabelkrananlagen in der Ausführung als radiales, paralleles und schwenkbares System. Diese Anlagen wurden damals von Thyssenkrupp für verschiedenste große Staudämme eingesetzt, beispielsweise für den Drei-Schluchten-Staudamm am Jangtsekiang Fluss in China.

Seilkrananlagen



Seilkrananlagen gibt es in den verschiedensten Ausführungen, entweder als Standardanlage, welche aus einem oder zwei fest abgespannten Tragseilen, Stützen, die entlang einer Seilbahntrasse verlaufen, einem Zugseil, einer Seilwinde und einem Seilkran besteht, oder als schwenkbares, radiales oder parallel fahrbares System. Diese Systeme können Lasten längs einer geraden Linie anheben und absenken. Zwischen zwei Verankerungspunkten an den jeweiligen Endpunkten der Baustelle verläuft dazu ein freigespanntes Tragseil. Es dient während des Einsatzes als Fahrbahn für die Laufkatze. Ein zusätzliches Hubseil hilft dabei, Lasten von bis zu 30 Tonnen mit äußerster Präzision zu platzieren.
Ein weiterer wichtiger Aspekt der Seilkrananlagen ist der Personentransport. Die Systeme können mit einer Gondel ausgestattet werden, welche Arbeiter zur Baustelle transportiert. Dieses Feature ist meist sehr nützlich, da sich die Baustellen teilweise in schwer zugänglichem Gelände befinden.
Ihre Anwendung ist vielfältig und kann ganz speziell an die Anforderungen des Kunden und des Geländes angepasst werden.

Seilwinden

Die Seilwindentechnologie, welche von der Gantner Seilbahnbau GmbH übernommen wurde, greift, wie bereits erwähnt, auf über 70 Jahre Erfahrung zurück. Diese hochtechnologischen Seilwinden werden für verschiedene Anwendungen speziell konstruiert und gefertigt. Sie kommen beispielsweise in Bergwerken zum Einsatz, wo sie schwere Lasten in engen Schächten anheben und absenken. Diese Winden sind meist nach diversen Normen und Standards zertifiziert, unter anderem nach den technischen Anforderungen an Schacht- und Schrägförderanlagen (TAS). Diese Winden können zudem für Rettungszwecke als Bergewinden eingesetzt werden. Kleinere Spezialwinden werden z.B. als Fahrzeugwinden an Schreitbaggern des Unternehmens Menzi Muck in der Schweiz eingesetzt. Dort dienen die Winden als Unterstützung, um das Arbeiten in steilen Hanglagen mittels Schreitbagger zu erleichtern.

Sowohl die Seilkrananlagen als auch die Winden können ganz individuell auf die Bedürfnisse des Kunden angepasst werden. Somit kann LCS die bestmöglichen Lösungen anbieten und eine Vielzahl an unterschiedlichsten Transportherausforderungen bewältigen.

Projekt: Obervermuntwerk II im Montafon

Im Rahmen des Baus des Pumpspeicherwerks Obervermuntwerk II im Montafon wurde LCS beauftragt, eine Materialseilbahn für schwere Lasten zu bauen. Diese ermöglichte es, die Großbaustelle, welche sonst nur über die Silvretta-Hochalpenstraße erreichbar war, auch in den Wintermonaten zu betreiben. Um das Projekt erfolgreich umzusetzen, wurde eine 20 Tonnen Seilkrananlage für den Transport von Baumaterialien, Baumaschinen und Ausrüstung geliefert. Die Anlage wurde mit einer 800 kW starken Winde betrieben und erreichte Fahrgeschwindigkeiten von bis zu 6 m/s bei Teillast und 4 m/s bei Volllast. Über einen Zeitraum von insgesamt 4 Jahren war die Anlage in Betrieb. Im Jahr 2018 wurde die Baustelle Obervermuntwerk II abgeschlossen und die Materialseilbahn demontiert.

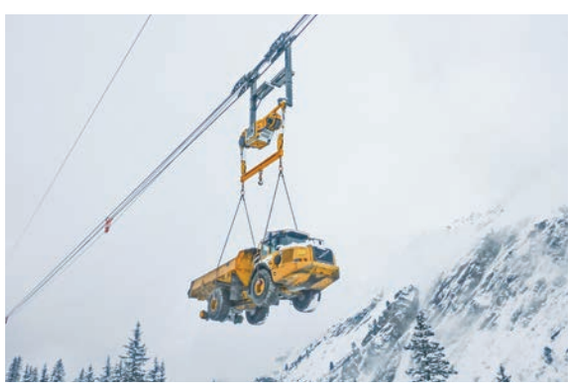
Projekt: Tamoios Highway in Brasilien

Von der Küstenstadt Caraguatatuba schlängelt sich eine steile und kurvenreiche Straße durch den Regenwald Richtung Sao Paulo. Unter höchsten Umweltschutzauflagen wurde ein Abschnitt von 20 km neu gebaut, um diesen sehr unfallträchtigen Bereich sicherer zu machen. Für den Bau einer Brücke entlang dieses Abschnitts lieferte LCS eine Materialseilbahn mit 20 Tonnen Nutzlast. Das System verfügte unter anderem über eine 45 m hohe Stütze, welche mit bis zu 300 Tonnen Druck belastet werden konnte. Aufgrund des erschwerten Zugangs musste diese mithilfe eines Lastenhubschraubers montiert werden. Die Anlage transportierte Baumaterialien wie Beton und Bauausrüstung und wurde zur Montage der Stützenpfeiler der Brücke verwendet. Durch den Einsatz einer Materialseilbahn konnte die Umweltauswirkung auf ein Minimum reduziert werden.

Projekt: North Fork Siphon Replacement Project in den USA

LCS ist Spezialist im Bereich Rohrtransport mittels Seilkrananlage. Daher lieferte das Unternehmen für die Demontage und Erneuerung einer Druckrohrleitung im Bundesstaat Utah, USA, eine 20 Tonnen Seilkrananlage, welche insgesamt zwei Mal entlang eines bis zu 25° steilen Berghanges zum Einsatz kam. Die Anlage mit einer Länge von 700 m wurde verwendet, um Rohre mit einem Durchmesser von 100 Zoll, Baumaterialen, Beton und Erde zu transportieren. Das System erfüllte alle sicherheitstechnischen Richtlinien, welche in Amerika sehr streng sind.

Das Unternehmen LCS hat eine stetig wachsende Anzahl von Mitarbeitern und konnte schon über 200 Projekte in 32 Ländern weltweit umsetzen. Dazu zählen unter anderem Brasilien, Myanmar, USA, Deutschland, Italien, Papua-Neuguinea, Australien, Kanada, Peru und Georgien.
Noch detailliertere Informationen zum Unternehmen, den Produkten und Einsatzgebieten finden sich auf der Website www.lcs-cablecranes.com.



15 Orte – 15 Geschichten

75 Jahre nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes und des Zweiten Weltkriegs entstehen in allen Montafoner Orten Erinnerungszeichen. Zentrale Themen sind einerseits Flucht und Zwangsarbeit. Andererseits sind es auch Geschichten von Humanität und gewaltfreiem Widerstand. Es sind Schicksale von Menschen, die bisher im regionalen Gedächtnis nahezu ausgelöscht waren.

In Lorüns wurde die Gedenktafel mit Bezug auf die Arbeiter im Zementwerk Lorüns an der neuen Alfenzbrücke und somit in unmittelbarer Nähe zum Steinbruch bzw. dem ehemaligen Zementwerk Lorüns, dem Ort des Geschehens, angebracht.

In der Beilage zum Gemeindeblatt finden Sie die Broschüre des Standes Montafon, in welcher die 15 Orte und 15 Geschichten dazu beschrieben sind.

Arbeit als Kampf.

Das Terrorregime des Nationalsozialismus herrschte mit Menschenverachtung und Unterdrückung. So war es nicht nur in überfallenen Ländern, so war es auch in der Heimat. Besonders drastisch bekamen das die Arbeiter im Zementwerk Lorüns zu spüren.

Mit Fortdauer des Weltkriegs wurde das Zementwerk als „kriegswichtiger Betrieb" eingestuft. Damit erklärten die Nationalsozialisten die Arbeit zum „Kampf an der Heimatfront". Im Steinbruch setzte das Unternehmen auch ukrainische Zwangsarbeiter ein. Diese wurden immer wieder körperlich gezüchtigt.

Die Vorgesetzten waren aber auch bei heimischen Arbeitern gefürchtet. Der Zwang zu Höchstleistungen erzeugte unmenschlichen Druck. Gleichzeitig war die Entlohnung der Arbeiter in Anbetracht härtester und ungesunder Bedingungen viel zu gering.

Kranke wurden von Ärzten viel zu früh gesundgeschrieben. Dem kranken Arbeiter Albert Flügel aus Nüziders drohte die Betriebsleitung schriftlich mit Anzeige bei der Gestapo. Ähnliches musste auch Robert Roßkopf am eigenen Leib erfahren. Roßkopf wurde 1905 in Kärnten geboren und lebte nun in Ludesch. Sein Arbeitsplatz war das Zementwerk Lorüns. Die Härten und Schikanen im Zementwerk kannte Robert Roßkopf bereits, als er im Jahr 1943 ernsthaft erkrankte.

Viel zu früh gesundgeschrieben, sah sich Robert Roßkopf außerstande, die Arbeit wieder aufzunehmen. Er hütete weiterhin entkräftet das Bett. Nach einer Anzeige durch die Betriebsleitung wurde Roßkopf von der Gestapo wegen „Arbeitsverweigerung" verhaftet und „aus politischen Gründen" in das gefürchtete Arbeitserziehungslager Reichenau in Innsbruck eingeliefert. Dort musste Robert Roßkopf leidvolle Monate verbringen.

Indessen dauerte das Arbeiterelend im Werk bis zum Kriegsende an.

www.stand-montafon.at/erinnerungsorte

Stand Montafon

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

interreg IV
Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Rückblicke auf ein Corona-Schuljahr

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das geprägt war von Distance - Learning, Hygienemaßnahmen, Maskenpflicht und Corona-Tests. Doch trotz vieler Beschränkungen gab es viele kleine Highlights für die Kinder:

„Wir haben dieses Jahr viele neue Bücher bekommen. Aus einem davon haben wir eine Leserolle gestaltet. Frau Bacher hat uns schon ein paar Bücher vorgelesen. Am letzten Tag vor den Osterferien haben wir fleißig Osternester gesucht." (Sophia und Madita)

„Heuer haben wir Maskenpflicht und machen viele Corona-Tests. Dafür hat uns Frau Bacher einen Ninja-Pass gegeben.

Im Winter sind wir zum Oberfeld rodeln gegangen. Frau Thaler hatte Tee und Becher dabei. Mit ihr sind wir bis zur Ill spazieren gegangen und haben für den Muttertag Steine gesammelt.

Am 1. Juni war Hallo Auto bei uns. Wir lernten viel übers Bremsen und den Bremsweg. Die Kinder der 3. und 4. Klasse durften vom Beifahrersitz aus selbst mal bremsen.

Mit Frau Auer und Frau Wolf, zwei jungen Lehrerinnen, haben wir etwas über Vulkane gelernt und ein Lapbook gebastelt. Im Winter haben sie uns über Teams, das ist ein Computerprogramm, unterrichtet.

Montags haben wir zurzeit immer Yoga. In der Klasse üben wir, still wie ein Frosch zu sitzen, damit wir uns besser konzentrieren können." (Shirin und Gülbahar)

„In Mathematik haben wir viele Dinge unternommen: Diagramme mit Smarties erstellen, die geometrischen Körper oder Würfelgebäude nach Plan bauen. Jeden Morgen machen wir das Rechendessert. Das sind ein paar Rechnungen, die man in 5 – 10 min. lösen muss. Manche brauchen aber länger dafür." (Muhammad, Jakob und Feanor)

„Mir hat Mathematik sehr viel Spaß gemacht, weil wir coole Sachen gemacht haben wie z.B. Diagramme und Geometrische Körper." (Muhammad)

„Mir hat besonders das Rechnen mit Gewichten viel Spaß gemacht." (Feanor)

So holprig das Schuljahr im Herbst auch begonnen hat, so toll und ereignisreich endet es.
Am Faschingsdienstag veranstalteten wir eine kleine, interne Faschingsfeier mit sehr vielen Süßigkeiten.

Wir durften dabei helfen, die Lorünser Au wieder aufzuforsten. Neben dem Pflanzen von Baumsprösslingen und dem Grillen, war das Highlight für die Kinder sicherlich das Reiten auf den Arbeitspferden.

Im Juni nahmen wir an der Aktion „Blühende Straße" teil. Dabei sollen bunte Kindermalereien den grauen Beton und Asphalt schmücken.
Und die Planungen für weitere Ausflüge, Exkursionen und Highlights sind schon am Laufen. So können wir uns schon auf den Herbst und das nächste Schuljahr freuen. Doch jetzt geht´s zuerst in die Ferien.

Viel Erholung, Spaß und Freude wünschen Sabrina Bacher und Linda Thaler

Bericht der Ortsfeuerwehr Lorüns

Proben, Schulungen und Veranstaltungen
Erfreulicherweise konnten wir Mitte Mai, Aufgrund der aktuell rückläufigen Situation der Corona-Infektionen, wieder den Probenbetrieb aufnehmen. Hierbei wurde mit der Schulung der neuen Hebekissen begonnen und in weiterer Folge die Bedienung der restlichen technischen und brandbekämpfenden Einsatzgeräte. Weiters wurde der „ÖFAST" (Österreichischer Feuerwehr Atemschutztest) mit den aktiven Atemschutzträgern durchgeführt. Seit 01.01.2018 muss dieser Leistungstest jährlich ergänzend zum Untersuchungsintervall durchgeführt werden. Die Jahreshauptversammlung konnte am 02.07.2021 abgehalten werden.

Einsätze
In der 1. Jahreshälfte wurden wir zu 4 Einsätzen gerufen. Hierbei handelte es sich um einen Verkehrsunfall mit der Montafonerbahn, bei dem es glücklicherweise zu keinen schweren Personenschaden gekommen ist. Aufgrund der großen Schneemengen im Jänner mussten wir beim Abschaufeln der Schneelasten behilflich sein. Weiters wurden wir zu einem Kaminbrand gerufen.

Die Feuerwehr wünscht allen eine schöne Urlaubszeit.
Stets für eure Sicherheit bereit 365 Tage im Jahr – 24 Stunden bei Tag und bei Nacht.
Interessierte, ob groß oder klein, ob Frau oder Mann, sind jederzeit willkommen um unser Team zu verstärken.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.
Ortfeuerwehr Lorüns

Bericht 1. Halbjahr 2021 - Sportclub Lorüns

Aufgrund der verschärften Corona-Maßnahmen rund um den Jahreswechsel und entsprechenden notwendigen Einschränkungen war auch unser gewohnt aktives Vereinsleben nur eingeschränkt möglich. Trotzdem sind wir nicht tatenlos gewesen.

So richteten wir unseren Fokus auf Aufräumungsarbeiten und Sanierungen im und um das Clubheim. Mehrere Arbeitseinsätze unter Einhaltung der Corona-Vorgaben sorgten dafür, dass wir nach den Lockerungen durch die Regierung im Mai super Bedingungen für den Trainings-„Neustart“ hatten.
Das Bedürfnis nach Geselligkeit und auf körperliche Aktivierung war nach dem Trainingsstart sogleich bei vielen Vereinsmitgliedern geweckt und der Trainingsbesuch war sogleich gewohnt stark.

Der Sportclub Lorüns freut sich über diesen regen Andrang und schätzt die neuen „Freiheiten“ deshalb umso mehr. Auf diesem Wege möchten wir alle Lorünser und Lorünserinnen herzlich eingeladen, sich an den Dienstagen beim Fußballplatz einzufinden – wo wie immer für Speis und Trank in gemütlicher Runde gesorgt ist. Bis auf Weiteres gilt für den Trainingsbetrieb und Zuschauer das Einhalten der 3 G-Regeln (geimpft, getestet oder genesen)!

Sportliche Grüße
SC Lorüns

Bericht Pfarrrunde Lorüns

Im Frühjahr diesen Jahres konnte mit dem Unternehmen Grassmayr – Glockengiesser seit 1599 – aus Innsbruck ein Servicevertrag abgeschlossen werden.
Daraufhin wurden beim Glockenstuhl die bestehenden Verankerungen fixiert und zusätzliche Halterungen angebracht. Der Klöppel der größten Glocke wurde mit einem Bronzebolzen versehen.
Bei einer weitern Glocke wurde ein defektes Steuerungsrelais im Motor getauscht.
Nun erklingen unsere Glocken wieder wunderschön und werden künftig regelmäßig durch das Unternehmen Grassmayr überholt.

Im **Frühjahr 2022** finden die **Neuwahlen** für unsere Pfarrrunde statt.

Wir suchen tatkräftige Unterstützung!

Gesucht werden engagierte und motivierte Menschen – egal ob jung oder alt!

Damit folgende allseits beliebte Aktionen und Traditionen weiterhin stattfinden können, suchen wir dringend Unterstützung:

- Roratefrühstück
- Sternsingeraktion
- Suppentag
- Kinderkreuzweg
- Pfarrcafé
- …

Eure Pfarrrunde Lorüns

Bericht der Funkenzunft Lorüns

Liebe Lorünserinnen und Lorünser!

Dies wird der vermeintlich kürzeste Bericht, den die Funkenzunft je verfasst hat.

Corona hatte uns das letzte halbe Jahr weiter voll im Griff. Aus Sicherheitsgründen wurde weder auf Landes-, oder Bezirksebene, noch bei der Funkenzunft Lorüns Veranstaltungen jeglicher Form abgehalten.

Um die Tradition des Funkenbrauchtums nicht ganz ausfallen zu lassen bauten einige unserer Zünftler am Funkenwochenende zuhause kleine „Minifunken“ und versuchten den Winter sozusagen im „Home-Office“ zu vertreiben.

Wir sind optimistisch, dass wir die Pandemie baldmöglichst bezwingen und wieder Normalität einkehrt. Die Funkenzunft Lorüns wünscht der ganzen Bevölkerung eine schöne Sommerzeit, und vor Allem Gesundheit.

In diesem Sinne,
Rapp, Rapp, Hoo!!!

Bericht der Jagdgenossenschaft

Ing. Andreas Batlogg hat auf Grund seiner neuen Aufgabe als Bürgermeister bereits bei der Neubesetzung der Ausschüsse nach den Gemeindevertretungswahlen angekündigt, nicht mehr als Obmann des Jagdausschusses zur Verfügung zu stehen. Als neuer Bürgermeister der Gemeinde Lorüns kann der Jagdausschuss bzw. die Jagdgenossenschaft aber weiterhin auf seine volle Unterstützung zählen. Auf Vorschlag der neuen Gemeindevertretung wurde an seiner Stelle Norbert Batlogg seitens der Gemeinde Lorüns in den Jagdausschuss entsandt.

Norbert Batlogg, bisheriger Obmann-Stellvertreter, wurde zum neuen Obmann und Dipl. Wirtschaftsing. – MBA Dominik Batlogg zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Willi Burtscher wird anstelle von Bürgermeister Ing. Andreas Batlogg den Ausschuss komplettieren.

Herr Carlo Muff, einer der beiden Pächter, hatte bereits frühzeitig erklärt, nicht mehr für eine weitere Pachtperiode zur Verfügung zu stehen. Mit Franz Moosleitner konnten schließlich in mehreren Gesprächen die Rahmenbedingungen für die alleinige Übernahme der Pacht der Genossenschaftsjagd festgelegt werden.

Im abgelaufenen Jagdjahr wurde der behördlich verordnete Mindestabschuss von 23 Stück beim Rotwild trotz enormer Anstrengungen mit 21 getätigten Abschüssen knapp nicht erfüllt. Ähnliches zeigt sich beim Rehwild mit 5 getätigten gegenüber 6 verordneten Abschüssen. Beim Gamswild konnte auf Grund eines Abschussauftrags 1 Stück erlegt werden. Die Mindestabschüsse für das Jagdjahr 2021/22 wurden unverändert zum Vorjahr behördlich verordnet.

Generell soll durch die weitere Intensivierung der Kommunikation zwischen den Vertragspartnern die Zielsetzung der natürlichen Verjüngung des Waldes mit allen standortgemäßen Baumarten erreicht werden.

Die Jagdgenossenschaft möchte sich mit Ablauf der Pachtperiode bei den Pächtern Carlo Muff und Franz Mossleitner ganz herzlich für ihre Bemühungen bedanken und wünscht ganz besonders dem scheidenden Pächter auf diesem Wege weiterhin alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Herrn Franz Moosleitner und seinem Team wünschen wir viel Glück und Erfolg für die Bewältigung der bevorstehenden doch sehr anspruchsvollen Aufgaben im Revier.

Die beiden Jagdaufsichtsorgane Thomas Battlogg und Dominik Zeller stehen den Lorünserinnen jederzeit gerne für Auskünfte zu Verfügung.

Die Jagdgenossenschaft
Lorüns

Thomas Battlogg

Dominik Zeller

Montafoner Resonanzen

Im Rahmen der Montafoner Resonanzen findet am Donnerstag, 16.09.2021 von 19:00 bis 21:00 Uhr am Kirchplatz Lorüns ein besonderes Konzert statt.

KONZERT MIT JÜRI

Authentischer Ausdruck und perfektes Zusammenspiel gehören zu den Stärken von „Jury & Mike", sei es bei exklusiven Events oder auf großen Konzertbühnen. Jürgen Ganahl (Gitarrist, Songwriter und Sänger) und Michael Fritz (Gitarrist und Sänger) garantieren ein musikalisches Erlebnis, das jedem Besucher lange in Erinnerung bleiben wird. Sie interpretieren Songs von den Beatles, Eric Clapton, Robbie Williams, Bruce Springsteen, REM, Simon & Garfunkel, Doors, CCR und vielen anderen. Vermischt mit eigenen Kompositionen entsteht ein groovendes und gefühlvolles Programm mit Blues, Rock, Reggae und Balladen, das schon vielfach bei den verschiedensten Veranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz Begeisterung ausgelöst hat. „Jury & Mike" präsentieren diese vielfältige Musik, die von den Klassikern der 1960er Jahre bis in die Gegenwart reicht, in eigenen Arrangements und unplugged. Emotionale Dichte, mitreißende Musikalität und ein Schuss Nostalgie erwarten das Publikum bei der „Musik am Kirchplatz" in Lorüns.

Der Eintritt ist frei!

Unter Beachtung der gültigen Covid-19 Regelung: Nachweis der 3G-Regel
(Bei schlechter Witterung im Schulsaal)

Bild: Copyright Montafon Tourismus GmbH

Caritas

Stand Montafon

Neues Caritas Lerncafé startet in Schruns

In den früheren Räumlichkeiten des Bezirksgericht Montafon entsteht derzeit gemeinsam mit dem Stand Montafon ein Caritas Lerncafé. Bis zu 30 Kinder und Jugendliche werden dort nach den Sommerferien in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung begleitet und erhalten so faire Bildungschancen.

Nicht alle Kinder können die Schule ohne zusätzliche Hilfe bewältigen. Und vielen Eltern ist es kaum möglich, ihre Kinder gut zu unterstützen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Nachhilfestunden sind teuer, manchmal sind auch mangelnde Deutschkenntnisse und/oder zu beengte Wohnverhältnisse Gründe, die es Schüler*innen schwer machen, den gewünschten Lernerfolg zu erreichen.

Kindern faire Chancen bieten

Unter dem Modellvorhaben „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ und dem Dach „Familienfreundliches Montafon“ war es dem Stand Montafon ein Anliegen, ein Caritas-Lerncafé als zusätzliches Angebot einzurichten. „Wir sind hier in enger Abstimmung mit den Schulen, die ein Lerncafé ebenfalls als wichtiges Puzzleteil im Angebot für Kinder und Jugendliche sowie Familien sehen“, erläutern die Familienkoordinatorin des Stand Montafon, Bettina Ganahl sowie Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Der Standort des Lerncafé Montafon wird mitten in Schruns im „Alten Gericht“, dem ehemaligen Bezirksgericht Montafon, sein.

Lernen mit Freude und Erfolg

Das Lerncafé Montafon wird das zwischenzeitlich elfte Lerncafé der Caritas Vorarlberg im Land sein. Das Erfolgsrezept dabei ist das Lernen in kleinen Gruppen. Möglich machen dies sehr engagierte Freiwillige, die ihre Zeit zur Verfügung stellen. An drei Nachmittagen pro Woche werden im Lerncafé Schruns künftig die Hausaufgaben erledigt, außerdem bereiten sich die Kinder und Jugendlichen zwischen acht und 14 Jahren auf Prüfungen und Tests vor. Verschiedenste Lernmaterialien sorgen dabei für Abwechslung und Freude beim Lernen. Ein Fixpunkt nach der Lerneinheit sind eine gesunde Jause sowie die gemeinsame Freizeitgestaltung. Je nach Bedarf – und sofern es Corona möglich macht - werden auch gemeinsame Ausflüge, Büchereibesuche und Ähnliches organisiert. Ein besonderes Anliegen der Caritas Lerncafés ist auch, die Eltern in ihrer Elternrolle zu unterstützen. Dazu werden Einzelgespräche angeboten und Elternabende organisiert.

Freiwillige willkommen!
Das Angebot ist für die Familien kostenlos, da viele Freiwillige großartige Arbeit leisten und das Lerncafé Montafon durch den Stand Montafon sowie durch die Caritas finanziell getragen wird. „Jedes Kind, das seinen Weg gut meistert, ist ein Gewinn auch für die Gesellschaft insgesamt", freut sich auch Stellenleiterin Bea Bröll von der Caritas über das zusätzliche Angebot. Maßgeblich zum Erfolg der Lerncafés tragen freiwillige Mitarbeiter*innen, die Kinder in schulischen Belangen unterstützen. Das Lerncafé Montafon freut sich über weitere Freiwillige, die bereit sind, einen Teil ihrer freien Zeit für die Zukunft der Lerncafé-Kids zur Verfügung zu stellen. Caritas-Mitarbeiterin Bea Bröll steht für Auskünfte gerne bereit.

Interessiert?
Bea Bröll, Stellenleiterin Caritas Lerncafés: T. 0676/884204041
E: bea.broell@caritas.at | www.caritas-vorarlberg.at

Vorarlberger Familienpass

Ziel des Familienpasses ist es, Familien finanziell zu entlasten, auf Freizeitangebote in Vorarlberg aufmerksam zu machen, das Gemeinschaftserlebnis in den Familien zu stärken und das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel attraktiv zu gestalten. Dazu erhalten Familien Ermäßigungen bei über 200 Partnerbetrieben in Vorarlberg und Umgebung.

Und so funktioniert‘s
Der/die AntragstellerIn muss eine Erziehungsberechtigte/r der Kinder sein und den Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben. Der Familienpass muss einmal auf dem Gemeindeamt beantragen werden. Er wird dann jedes Jahr automatisch vom Familienpass-Team zugestellt, bis die Kinder das 18. Lebensjahr vollendet haben. Bei Verlust der Karte oder bei einer Änderung der Daten (z. B. Umzug oder Geburt weiterer Kinder) muss dies im Gemeindeamt geändert bzw. gemeldet werden.

Antragsformular
Familien füllen das Antragsformular in der Gemeinde bzw. der Stadt aus und nehmen den Familienpass gleich mit. Familien können den Familienpass auch per Online-Formular anfordern.
Das Formular wird an die Gemeinden zur Ausstellung weitergeleitet. Der Familienpass wird von der Gemeinde bzw. von der Stadt per Post zugesandt.

Altersgrenze
Familien mit Kindern bis 18 Jahren bekommen den Familienpass. Die Familienbeihilfe ist kein Kriterium. Kinder mit Behinderung können den Familienpass solange in Anspruch nehmen, wie sie diesen benötigen (auch wenn sie über 18 Jahre sind, kein Ablaufdatum). Für die Ausstellung eines solchen Passes wenden Sie sich bitte an info@familienpass-vorarlberg.at

VORANKÜNDIGUNG DÖRFLEFEST

mit Ehrenringverleihung an Altbgm. Lothar Ladner

Am **19. September 2021** möchte die Gemeinde im Rahmen eines Dörflefestes beim Feuerwehrplatz unseren Altbürgermeister Lothar Ladner mit dem Ehrenring der Gemeinde Lorüns für seine Verdienste für die Gemeinde während seiner über 30-Jährigen Amtszeit auszeichnen.

WIR FREUEN UNS BEREITS HEUTE

AUF REGE TEILNAHME UND BITTEN EUCH,

DIESEN TERMIN VORZUMERKEN.

Gemeinde Lorüns | HNr. 1 | 6700 Lorüns | Tel.: +43 5552 62339 | E-Mail: gemeinde@loruens.at | www.loruens.at
Amtszeiten: Montag bis Freitag 07:30–12:00 Uhr | Montag und Donnerstag 13:00–17:30 Uhr